

G+



Poultry

Ein Planspiel zum Nahrungsmittel Geflügel auf Englisch

Für die Ausbildung von Lebensmittelverarbeitenden Berufen und im Lebensmittelhandel





Kleinbäuerin in Ghana
© Foto: USAID / flickr.com / photos / usaidafrika / 5926941911



Inhaltsverzeichnis

Überblick	2
Einführung	4
Geflügelexporte nach Ghana – Ein Planspiel	5
Auswertung	23
Geflügel zubereiten	32

Einige Anmerkungen zur Schreibweise

In den Texten dieses Heftes verwenden wir den sogenannten gender-gap (englisch für Geschlechter-Zwischenraum) bei geschlechtlichen Bezeichnungen. Damit wollen wir sowohl weibliche als auch männliche Personen sowie Menschen sichtbar machen und ansprechen, die zwischen oder jenseits der offiziell anerkannten Geschlechter Mann und Frau leben.

Die Begriffe ‚Globaler Süden‘ und ‚Globaler Norden‘ benennen Positionen im globalen System, die durch unterschiedliche Erfahrungen mit Kolonialismus und Ausbeutung geprägt sind. Dabei verweist der Begriff ‚Globaler Süden‘ auf eine strukturell benachteiligte gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Position. Der ‚Globale Norden‘ dagegen beschreibt eine Position, die mit Vorteilen bedacht ist. Somit sind die Begriffe nicht als ausschließlich geographische Einteilung zu verstehen, sondern sie verweisen auf eine Positionierung von Personen, Gruppen, Ländern oder Regionen in globalen Machtstrukturen.

Überblick

Kernmethode

Ein Planspiel ist ein großes Rollenspiel. Es gibt eine Ausgangssituation mit einem an die Realität angelehnten Problem, das gelöst werden soll. Alle Teilnehmenden schlüpfen in die Rollen von Gruppen, die am Problem beteiligt sind. Sie diskutieren, streiten und suchen Kompromisse, um eine Lösung zu finden, die ihre Interessen berücksichtigt. Planspiele sind erfahrungsbezogene und handlungsorientierte Lern- und Arbeitsmethoden, die das Potenzial haben, Menschen ganzheitlich zu motivieren, in politischen, sozialen, interkulturellen und anderen Zusammenhängen und Kontexten gezielt aktiv zu werden, Verhältnisse zu ändern und Lebens- und Arbeitsbezüge konstruktiv und realitätsbezogen zu gestalten.

Übung und Methode	Handlungskompetenzen	Zeitlicher Umfang
Geflügelexporte nach Ghana Planspiel	Fach-, Sozial- und Selbstkompetenz <ul style="list-style-type: none"> – Die Auszubildenden können Macht und Ohnmacht der beteiligten Akteure (z.B. Zivilgesellschaft, Produzenten, Regierung und internationale Partner) einschätzen. – Durch das Rollenspiel reflektieren Auszubildende unterschiedliche Motivationen und Handlungsmöglichkeiten, die durch Lebensumstände, Hierarchien, Machtungleichheit und Abhängigkeiten entstehen. – Die Auszubildenden können Geflügelexporte aus entwicklungspolitischer Perspektive kritisch beurteilen. 	3 Zeitstunden
Geflügel zubereiten Positionierungsdiskussion und Handlungsoptionen entwickeln	Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz Die Auszubildenden können Möglichkeiten benennen, wie sie selbst im Berufsalltag zur Problemlösung beitragen können.	2 Zeitstunden

Ablauf

Als Projekttag

Dauer: 5 Zeitstunden

Einführung

Einführung ins Thema und in die Methode

- 30 Minuten

Durchführung

Durchführung des Planspiels (Rollenvergabe, Einarbeitungsphase, Kontaktphase, Konferenz)

- 90 Minuten

Auswertung

Auswertung und Positionierung, Handlungsoptionen entwickeln

- 60 Minuten

„Geflügel zubereiten“ – Positionierungsdiskussion und Speisekarte entwickeln

- eigene Positionierung zum Thema
- Brainstorming zu persönlichen und beruflichen Handlungsmöglichkeiten und Problemlösungen
- Entwicklung einer Speisekarte, die möglichst alle Teile eines Geflügeltieres berücksichtigt
- 120 Minuten

Zur eigenen Positionierung und Entwicklung von Handlungsoptionen siehe „Geflügel zubereiten“ (S. 38).

In Schulstunden

Dauer: 7 Schulstunden

Eine Stunde:

- Einführung ins Thema und in die Methode
- Rollenvergabe

Als Hausaufgabe:

- Einarbeitungsphase

Eine Doppelstunde:

- Kontaktphase
- Konferenz
- erste Reflektion und Rollenausstieg

Eine Doppelstunde:

- Realitätscheck zum Planspiel
- eigene Positionierung zum Thema
- Brainstorming zu persönlichen und beruflichen Handlungsmöglichkeiten und Problemlösungen

Eine Doppelstunde:

- Entwicklung einer Speisekarte, die möglichst alle Teile eines Geflügeltieres berücksichtigt

Einführung

Geflügelfleisch ist in Deutschland nach Schweinefleisch die beliebteste Fleischsorte. Besonders seit Konsument_innen auf fettarme Ernährung Wert legen, werden gerne die mageren Geflügelteile wie Hühnerbrustfilet verzehrt. Doch was passiert mit dem Rest des Geflügels? – Es wird exportiert, z. B. in folgende afrikanische Länder: Angola, DR Kongo, Ghana, Liberia, Sierra Leone, Südafrika oder Benin. Die Überschwemmung der lokalen Märkte mit billigem Fleisch hat verheerende Folgen. In den verschiedenen west- und zentralafrikanischen Ländern wird unterschiedlich damit umgegangen. Häufig scheitern oder fehlen Gegenmaßnahmen der Regierungen, es gibt aber auch einige erfolgreiche Strategien. Der folgende Artikel beschreibt die Situation für Kamerun:

Gefrorene Hühner Teile überschwemmen Kameruns Märkte

Frische Hühnerbrust wird zu hohen Preisen von etwa fünf bis neun Euro pro Kilogramm auf dem deutschen Markt verkauft; darüber „amortisiert“ sich die Geflügelproduktion. Die restlichen Teile wie Flügel oder Hälse werden gefroren und quasi als Abfallprodukte zu Dumpingpreisen von nur 0,70 Euro pro Kilogramm exportiert, zum Beispiel nach Kamerun. Dort hat der Beitritt Kameruns zur WTO im Jahr 1995 eine Senkung der Zölle auf Fleischimporte von 80 auf 20 Prozent bewirkt. In der Folge stiegen die Importe der Geflügelabfallprodukte binnen zehn Jahren um das Vierhundertfache an, drei Viertel davon stammten aus der EU. Die Importe haben inzwischen die Kameruner Geflügelproduktion vom Markt verdrängt. Rund 120 000 Arbeitsplätze gingen verloren, und viele Kleinproduzenten und ihre Familien kämpfen um ihr Überleben. Die schwer kontrollierbare Kühlkette in den Tropen stellt zudem eine Gesundheitsbedrohung für die Bevölkerung dar; Stichprobenkontrollen zeigten, dass 84 Prozent der untersuchten Hähnchenteile für den menschlichen Verzehr ungeeignet waren. Doch 2004 gelang zum Glück die Wende: Die Kameruner Bürgerrechtsbewegung Association citoyenne de défense des intérêts citoyens (ACDIC) startete eine Kampagne gegen die „Hühner des Todes“, die von einem breiten Bündnis von Organisationen in Europa unterstützt wurde. Der Druck auf die Politiker in Kamerun stieg, bis schließlich die Regierung 2005 ein System von höheren Zöllen einführte und die Mehrwertsteuer für die einheimische Geflügelproduktion abschaffte. Heute wird der größte Teil des Kameruner Geflügelbedarfs wieder im eigenen Land erzeugt. Unsicherheit bleibt jedoch, denn die höheren Zölle sind nicht konform mit WTO-Regeln.

Quelle: Brot für die Welt/EED/BUND (Hg.):

Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt:

Ein Anstoß zur gesellschaftlichen Debatte. Fischer, 2008, S. 491

Begriffe

WTO: World Trade Organization, Welthandelsorganisation

ACDIC: Bürgervereinigung zur Verteidigung kollektiver Interessen

Geflügelexporte nach Ghana

Ein Planspiel

Einführung

Material

Computer mit Lautsprechern, Beamer, Powerpoint-Präsentation „Geflügelexporte nach Ghana“ (Den Zugang zur Präsentation senden wir Ihnen auf Nachfrage gern zu. Wenden Sie sich dafür bitte an: epiz@epiz-berlin.de)

Dauer

30 Minuten

Methode

aktiver Input

Einführung

Durch die Spielleitung (Lehrkraft oder Referent_in) findet eine Einführung in die Methode Planspiel und das Planspiel selbst statt. Die Einführung in das Thema kann mit unserer Powerpoint-Präsentation „Geflügelexporte nach Ghana“ durchgeführt werden (unter epiz@epiz-berlin.de anfragen). Die Präsentation ist als aktivierender Input gestaltet. Zu Beginn gibt es einige Fragen zu Geflügel allgemein und dessen Nährstoffe sowie den Verbrauch in Deutschland. Über den Export der Reste wird dann der „Ort des Geschehens“ vorgestellt – Ghana. Dann wird ein kleiner Film gezeigt, der den Teilnehmenden die Ausgangslage für das Planspiel bildlich vor Augen führt (auch im EPIZ erhältlich). Ein weiterer vom EPIZ gedrehter Clip leitet in das Planspiel ein. Anschließend wird die Methode Planspiel erklärt und die verschiedenen Gruppen werden vorgestellt.

Hintergrund jedes Planspiels ist eine konfliktträchtige Ausgangslage, die fiktiv oder an das aktuelle politische Geschehen angelehnt sein kann. Die Teilnehmenden übernehmen die Rollen von Interessensvertreter_innen und spielen die durch die Ausgangslage vorgegebenen Verhandlungs- und Entscheidungsprozesse nach. Alle Akteure erhalten die Ausgangslage als Arbeitsblatt mit einer Übersicht über die beteiligten Gruppen, die Spielregeln sowie ihre eigene Rollenbeschreibung. Die Ausgangslage und die Spielregeln werden für alle Teilnehmenden gemeinsam erklärt.

Rollenvergabe

Es ist sinnvoll, die Gruppen gleich groß zu gestalten, bis auf die Regierung, die auch stärker vertreten sein kann. Die Rollen können nach Interesse, per Losverfahren oder durch die Spielleitung zugeteilt werden. Da Planspiele insbesondere zum Perspektivwechsel anregen, bietet es sich bei bekannten Gruppen an, die Teilnehmenden so aufzuteilen, dass sie eine Rolle spielen und damit Positionen vertreten, die sie im realen Leben nicht einnehmen.

Ein gelungenes Setting erleichtert den Teilnehmenden das „Hereinwachsen“ in die Rolle. Geeignete Kleidung wie Jacketts für die EU-Delegierten, Namensschilder oder die Kleidung und Utensilien der Ghanaer_innen machen die Mitspieler_innen leichter in ihrer Rolle identifizierbar. Sie können passende Kleidung im EPIZ ausleihen.

Durchführung

Material

Für alle Gruppen und pro Person:

Arbeitsblatt Ausgangslage mit Spielregeln (G1), Strategieplan (G8),
Kugelschreiber, Eddings, (Brief-)Papier, Verkleidung / Namensschilder pro Gruppe

Regierung

Rollenbeschreibung Regierung (G2), Geld (3 Scheine)

GENUG – Ghanaische Verbraucherschutzorganisation gegen Importgeflügel

Rollenbeschreibung GENUG (G3 und G 3.1)

FFA – Fleisch für alle! Ghanaischer Wirtschaftsverband pro Importgeflügel

Rollenbeschreibung FFA (G4), Geld (2 Scheine)

Verband ghanaischer Geflügelbäuer_innen

Rollenbeschreibung (G5)

EU-Delegierte der Agrarkommission

Rollenbeschreibung EU (G6), Geld (6 Scheine)

Presse

Rollenbeschreibung Presse (G7), Pinnwand

Dauer

90 Minuten

Methode

Planspiel



Spielablauf

Setting

Nachdem die Verteilung der Rollen erfolgt ist, ziehen sich die Gruppen an ihre Gruppentische zurück. Diese müssen durch Tischschilder deutlich erkennbar und abgegrenzt von den anderen sein. Die Anordnung der Gruppenplätze soll möglichst an die Realität angelehnte Machtverhältnisse widerspiegeln. Presse und Regierung sind dabei zentral, wohingegen die ghanaischen Geflügelbäuer_innen auch an entlegenen Orten sitzen können. Die Orte sind mit Material ausgestattet, welches der jeweiligen Gruppe und ihrer Machtposition entsprechen könnte. So kann die EU als Repräsentant von einer der stärksten politisch-wirtschaftlichen Unionen der Welt sehr komfortabel ausgestattet sein und auf verschiedenste, Aufmerksamkeit erregende Gestaltungsmaterialien zurückgreifen. Der Verband der ghanaischen Geflügelbäuer_innen ist in seinen Materialien begrenzter und muss improvisieren, um z.B. Protestplakate herzustellen. Sie bekommen beispielsweise nur Bleistifte. Außerdem gibt es Papiergeld, wovon drei Gruppen jeweils eine bestimmte Anzahl an Scheinen bekommen. Die EU-Kommission (6 Scheine), die Regierung (3 Scheine) und der ghanaische Wirtschaftsverband (2 Scheine) bekommen das Geld von der Spielleitung ausgehändigt mit der Erklärung, dass sie sich überlegen können, wie sie dieses Geld anlegen wollen (Bestechung, Investitionen, ...). Die Gruppen müssen sich nicht exakt an diese Ausstattung halten, aber je realitätsnäher die Umgebung ist, desto stärker ist die Identifikation mit der Rolle und die emotionale Spielerfahrung. Auch Verkleidungen wie etwa



ein Jackett für die Regierung etc. vereinfachen den Einstieg in die Rollen. Wer auf Verkleidung verzichten möchte, kann auch Namensschilder verwenden. Es muss in jedem Fall erkenntlich sein, an welchem Tisch welche Gruppe sitzt.

Einarbeitungsphase

20 Minuten

Die Gruppen haben nun ca. 20 Minuten Zeit, sich in ihrer Gruppe zu finden, Rollen aufzuteilen, sich mit den Spielunterlagen vertraut zu machen und sich ein Logo / Slogan zu geben. Sie dürfen in dieser Einarbeitungsphase keinen Kontakt zueinander aufnehmen. Fragen an die Spielleitung können jederzeit gestellt werden. Sie überlegen sich, welche Ziele sie haben, wer ihre potenziellen Verbündeten oder Gegner_innen sind und welche Strategien sie anwenden wollen. Dafür können die Schüler_innen das Arbeitsblatt „Strategieplan“ nutzen (G8).

Die Rollenbeschreibungen sind so gestaltet, dass Sie den Bereich „Argumente & Forderungen“ auch abtrennen können, je nachdem wie viele Informationen und Ideen Sie in die Gruppen hinein geben möchten.

Hinweis: Für jede Phase gibt es eine Powerpoint-Folie. So können die Schüler_innen immer einen Überblick über die Regeln, ihre Aufgaben und Zeitgestaltung behalten.

Optionale Vorstellungsrunde

10 Minuten

Um es den Teilnehmenden zu erleichtern, sich einen Überblick über die komplexe Situation zu verschaffen, kann an dieser Stelle eine Vorstellungsrunde eingeschoben werden. Hierbei versammeln sich Vertreter_innen aller Gruppen in einer Runde. Dort stellt jede Gruppe ihre Rolle mit Forderungen und Zielen KURZ vor.

Kontaktphase

45 Minuten

Nach der Einarbeitungsphase beginnt die Kontaktphase. Gruppen können grundsätzlich im ersten Schritt nur per Post Kontakt zueinander aufnehmen. In den Briefen, die ausschließlich durch die Spielleitung transportiert werden, können später persönliche Treffen, öffentlich oder informell, angefragt werden. Diese müssen durch die angefragte Gruppe ebenfalls schriftlich bestätigt werden. Dieses Vorgehen ermöglicht es, dass Gruppen den Kontakt zu einzelnen Akteuren auch ablehnen können.

Die Spielleitung kann die Post kontrollieren oder sogar zensieren und damit lenkend in das Spiel eingreifen. Um den Überblick zu behalten sowie wertvolle Hinweise an die Presse zu geben, ist es sinnvoll, die Post zu lesen. Die Presse sollte Schlagzeilen notieren und sie laut ansagen, bevor sie an die Pinnwand geheftet werden, zum Beispiel eine Großdemonstration gegen Hühnerimporte, ein Korruptionsskandal in der Regierung oder eine Unterschriftensammlung gegen Lebensmittelexporte in Brüssel. So entsteht eine Öffentlichkeit im Raum während des Spiels, und es kann Druck auf verschiedene Gruppen aufgebaut werden. Die Spielleitung sollte allerdings sparsam mit externen Eingriffen umgehen, um die Spieldynamik nicht zu bremsen.

Wenn mehr als zwei Personen in jeder Planspielgruppe sind, ist es sinnvoll, alle zehn Minuten eine kurze Besprechungsrunde einzuberufen. Denn häufig teilt sich dann die Gruppe in kleine Teams und diskutiert mit verschiedenen Parteien; sie treffen dabei eventuell Verabredungen oder machen Versprechen, die den anderen Gruppenteilnehmer_innen mitgeteilt werden müssen, damit alle die gleiche Strategie verfolgen. Nach 45 Minuten beruft die Regierung via Presseerklärung oder persönlicher Einladung eine Konferenz ein. Alle Gruppen sind dazu eingeladen.

Konferenz

20 Minuten

Nach einem Eingangsstatement durch die Regierung (Begrüßung, Erklären der aktuellen Situation, Hintergrund der Konferenz) dürfen alle Eingeladenen ihre Positionen

vortragen. Die Regierung kann diesen Diskussionsprozess moderieren oder dazu eine externe Moderation beauftragen (Spilleitung). Oft entstehen in dieser Runde nochmal hitzige Debatten, und eine gute Moderation hilft, alle zu Wort kommen zu lassen und ausufernde Redebeiträge zu beschränken. Die Presse dokumentiert die Versammlung und darf Rückfragen stellen sowie kommentieren. Nach etwa 20 Minuten zieht sich die Regierung zur Beratung zurück und verkündet anschließend, wie nun weiter verfahren wird mit den Geflügelimporten. Das Spiel ist damit beendet. Es empfiehlt sich, die Pause erst nach der Rollentlastung zu machen.

sheet 1

Poultry Exports to Ghana



Status Quo

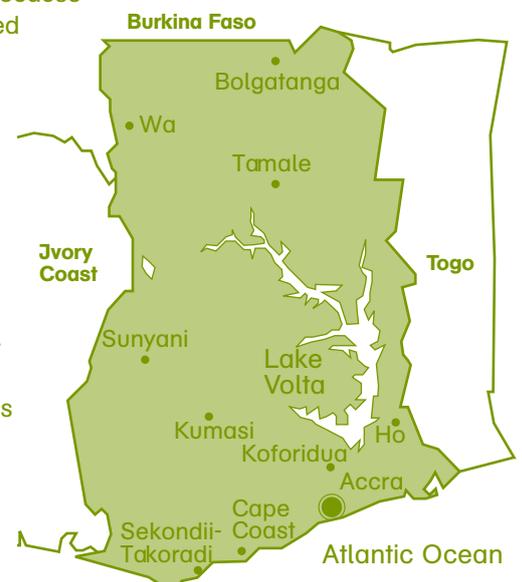
Consumers in Europe have preferred to eat lean meat for some years where 60% of poultry consumption consists of breast fillet. However, the chicken breast only represents 20% of the animal. So, in order to cover the need of the European consumers, many more chicken have to be produced than are consumed there. Hence, the European producers retain with a considerable amount of meat, which they do not sell in Europe. These remains of the chickens are exported to South Africa, Russia and especially to West African countries, including Ghana. Earlier, the remains were processed to meat-and-bone meal. Since the BSE (mad cow disease) crisis, the feeding of meat-and-bone meal is forbidden. That was the beginning of European poultry exports to Africa:

In the beginning of the 1990s the entire poultry consumption in Ghana was provided by Ghanaian poultry farmers. In the end of the 1990s the US, Brazil and EU began to export poultry remains in a massive scale. Ghana is one of the countries hit the hardest - since 2001 imports increased by 800% to 90.000 tons per year in 2009. In early 2010, poultry farming in Ghana almost ceased to exist because the local poultry farmers could not compete with the import dumping prices. One kilogram of imported poultry costs 0,70 Euro whereas the local poultry costs around 2,50 Euro. The imported poultry remains can be sold cheaply in Ghana because the profit in Europe selling only breast fillet and legs suffices.

Source (2010): eed/ACD/C: Keine chicken schicken. Wie Hühnerfleisch aus Europa Kleinbauern in Westafrika ruiniert und eine starke Bürgerbewegung in Kamerun sich erfolgreich wehrt

Many Ghanaian consumers prefer imported poultry not just because of the low prices. Before, they had to buy a living chicken, slaughter, pluck and eviscerate the chicken. Now, they can buy only a few chicken parts, which are already prepared for the cooking pot.

Organizations for consumer protection are alarmed because the imported poultry parts often spoiled. That is caused by the lack of an unbroken cold chain in Ghana. The Ghanaian government is confronted with another challenge: International treaties with the European Union and the World Trade Organization (WTO) are pressuring them. In the treaties, it is stipulated that the import duties (meaning the fees for imported goods) must not be increased. This way, Ghana cannot protect its own poultry farmers. Some parties in Europe also criticize this practice. Development organizations and non-government organizations carry out more and more educational work about the unfair treaties which do not allow the African countries to protect their own markets and to make their own decisions.



Game Situation

The parliamentary elections are about to take place in Ghana. The Ghanaian press got wind of the topic and initiated a public debate. In newspaper columns and caricatures, the government is depicted as coward towards the EU. In order to show their serious interest in finding a solution to this conflict, the government invites participants to a conference in the capital Accra, where everyone sits at one table. Parties that will take part in the conference include:

- Ghanaian Government
- MFA – Meat for All! Ghanaian Trade Association Pro Imported Poultry
- ENOUGH – Ghanaian Consumer Advisors Against Imported Poultry
- Association of Ghanaian Poultry Farmers
- EU-Delegates of the Agriculture Commission
- Press

Game Structure, Rules and Task

- Think about who will play which representative in your organization. You can think of a logo or a slogan as well.
- Consider which goals you have and which strategies and arguments you can use for achieving those goals! To what degree are you willing to compromise?
- Prepare an opening statement for the introduction round.
- For preparing and reading your role you have 20 minutes. During the preparation phase you are not allowed to communicate with other groups. If you have questions, please ask the teacher/game master.
- The game master will indicate the end of the preparation phase and the beginning of the game. From now on, you have 45 minutes to contact other groups. Can you make demands together and support one another? Get to know your enemies: Can you reach a first compromise? You can contact each group by writing letters. Hand your mail to the game master and s/he will pass it on. You can also ask for personal meetings in the letters.
- Use the media by writing press statements to the press groups and think of marketing campaigns in order to spread your information.
- If you have money, you can buy an advertisement in the newspaper or buy the finishing statement in the conference.





sheet 2

The Ghanaian Government

The ministry of agriculture has been reporting for years that the poultry industry within the country is declining. They are worried about these developments. The elections are coming up and because of that, you want to find a solution to the conflict concerning imported poultry.

Unfortunately, the situation for the Ghanaian government is complicated: On the one hand, consumers should be able to buy cheap and healthy poultry and poultry farmers should be able to earn their living. On the other hand, you are bound to international treaties with the European Union (EU) and the World Trade Organization (WTO). These treaties forbid you to raise import duties (fees for imported goods) on poultry. Consider how the government can approach the different parties so that a solution will be found.

Arguments and Demand

You should remind the EU-Delegates that European governments committed themselves very recently to the Sustainable Development Goals. The 17 goals that were passed in 2015, contain the following goals amongst others:

- Goal 2: End hunger, achieve food security and improved nutrition and promote sustainable agriculture
- Goal 3: Ensure healthy lives and promote well-being for all at all ages

In your opinion, the commitment to these goals includes providing livelihood for farmers in Ghana, to rebuild local poultry production and to establish fair trade ties oder trade relations. You perceive a clear responsibility of the European Union to proceed against import floods and price dumping (prices of goods are reduced below the costs of production). Price dumping is forbidden according to trade regulations of WTO. You are hopeful that you can convince the present EU-delegates of the commission of agriculture: They have to stop the imports or at least allow Ghana to increase the import duties on poultry in order for the imported poultry to become more expensive. So far, this is forbidden by the international treaties.

Your neighboring country Cameroon was in the same situation before. In this case, the government raised the import duties and the EU did not take action, probably because of the existing raw materials in Cameroon. You hope for discernment by the EU or at least for their acceptance of increasing import duties.

Before the conference, you have checked how much money you can use for a solution to the problem. The minister of finance recommends cutting the investments in road construction and confirms a sum of converted 700.000 Euro. It is your decision, where you want to set your priorities and for what you want to spend the money on. Listen to the different positions of the involved parties and decide where the money is best spent on or if you want to split it.

Examples:

- Study for clarifying the health consequences of imported poultry
- Educational programs about imported poultry
- Building cold chains
- Cheap credits for poultry farmers to rebuild their livelihood
- New office buildings and a new official car for every member of the government
- And, and, and ...

In the end, you invite every involved party to a conference.

The conference can be organized as following:

- Welcoming
- Introduction round, in which all parties can present their ideas briefly
- Discussion
- 2 minutes break for consultation of the government: Which demands do you want to accept? Which measures do you want to take?
- Announcement of the decision

You have the possibility of instructing the game master/teacher to moderate the conference.

sheet 3

ENOUGH – Ghanaian Consumer Advisors Against Imported Poultry



Your organization works against the poultry imports from the EU because these destroy the local market. In addition, many consumers complain about the harmful effects of the imported poultry on health. Your organization does not have sufficient financial means to conduct laboratory tests and to complete a representative study. However, you have statements from doctors and collected cases proving that many people became sick after eating the imported poultry. Salmonella and other pathogens endanger health. A study in Cameroon revealed that 83,5% of the tested poultry parts are not suited for human consumption. They assume a study in Ghana may have the same result.

There, as well as here, the bad condition of the meat results from the broken cold chain. The poultry enters Ghana in a frozen state. Here, many traders do not own (intact) refrigerators providing the needed temperature. Additionally, the poultry parts are offered at the market in the sun. Often, the parts that were not sold in the evening are frozen again and offered once more the next day.

Arguments and Demands

From the European Union you expect that they conduct trade following ethical principles and that they do not export frozen goods to countries unable to provide an uninterrupted cold chain. According to EU food law European companies are obliged to ensure that their meat is processed hygienically properly “on all levels of production, processing and sale” in order to guarantee the health of the final consumer. This applies as well for sale outside Europe. This way, export licenses for frozen poultry to Ghana should not even be issued because here no one can guarantee the uninterrupted cold chain.

You demand that the government commissions a study about the health effects of imported poultry. In addition, the government should provide money for a countrywide awareness-raising campaign; everyone should know how bad the poultry meat is. During the campaign you want to appeal to the public to boycott imported poultry. If the demand for imported poultry constantly decreased, imports would stop and the local poultry production could be rebuilt. In any case should the government raise the import duties on poultry, so that the poultry from Europe is at least as expensive as the poultry from Ghana.

Letter of a Cameroonian organization to ENOUGH

Dear Ghanaian companions from ENOUGH,

We contact you as a fellow organization from Cameroon that is committed to the defense of civil interests. In the beginning of the 2000s we had the same problem as you face today. We were flooded by cheap and rotten poultry from the EU. We could not let that happen because our people died as a consequence of eating that imported poultry and the local poultry industry in Cameroon collapsed! We demanded a ban of poultry imports and conducted a countrywide campaign called "Chicken of Death". With brochures, posters and media reports, we informed the population about the dangers and consequences of poultry imports. We were very successful with it. We were able to pressure the government, which resulted in severe restriction on poultry imports.

We stand in solidarity with your organization and encourage you to keep on fighting!

All the best,
Your Organization for Defending Civil Interests Cameroon



sheet 4

MFA! – Meat For All! Ghanaian Trade Association Pro Imported Poultry

Your organization stresses the advantages of poultry imports to Ghana. In your organization, market traders and sellers as well as import companies are represented. Many market traders and sellers can provide for their livelihood selling the imported meat. The import companies have also been making a lot of profit from importing the remains of European poultry. These companies buy the poultry remains from abroad and sell those again to traders in Ghana. Hence, they have the power to decide what prices they offer.

It is especially important for you that especially poor people can afford meat and a well-balanced nutrition. The imported poultry is cheap. In addition, one can buy only parts of the chicken instead of the entire animal. You understand, that consumers like to use the imported poultry because it is easy to process. The annoying plucking, eviscerating and taking the chicken apart is no longer necessary.

You heard of reports about sicknesses though (as argued by ENOUGH-consumer advisor organization) but food poisonings here and there have existed long before poultry was imported to Ghana.

Arguments and Demands

You support all proponents of poultry imports in the sense of it being important to you that even poor people can consume meat. Local importers, traders and sellers benefit from this. Also, the consumption behavior of Ghanaians has changed already. That means the people in Ghana are used to being able to buy only parts of the chicken cheaply. Why should that change and how, without a price increase?

You demand, that cheap, easily processable poultry should continue to be available to everyone – no matter where it comes from. The government should subsidize foodstuff anyway.

sheet 5

Association of Ghanaian Poultry Farmers

You are happy that the government finally reacts to your appeals of last years and perceives the need for action. Repeatedly you turned to the minister of agriculture and called for attention to the disastrous developments. Especially since 2001, many Ghanaian poultry farmers went bankrupt and the Ghanaian poultry industry has collapsed. Most of the poultry farmers in your association sell only eggs and milk. With their low profit margin, they lack the capital for new investments in young laying hens. Only keeping broilers is profitable. You know the worries and hardships of the farmers you represent: they became unemployed, suffer from hunger and cannot afford the school fees for their children.



Arguments and Demands

Your association stands for good quality and freshness of poultry. The taste and the quality of your chicken is not comparable with frozen, imported meat. In your opinion, the problem has to be tackled with higher import duties (fees for imported goods). Thus, poultry from the EU becomes expensive or even more expensive than Ghanaian meat. International treaties with the European Union and the World Trade Organization (WTO), that forbid this procedure should be terminated because they are not fair. In the neighboring country Cameroon, the government raised the import duties despite international treaties and no one objected. Other countries such as Senegal and Nigeria could defend themselves successfully as well against the poultry imports. The Ghanaian government must negotiate and display strength of character.

In the long run, Ghana should be able to provide poultry for itself. However, currently the poultry farmers do not have money for investments like buying young chicks. The poultry prices at the market are too low, they cannot compete with that. Therefore, you demand cheap credits and subsidies (for example could the government pay monthly one Euro per chicken for the feed) from the government. Additionally, the value added tax for local poultry should be removed so that they can sell the chicken at a cheaper price.



sheet 6

EU Delegates of the Commission of Agriculture

As delegates of the Commission of Agriculture of the European Union you represent the interests of European farmers and of the food industry. Before your trip to Ghana, you consulted with leading representatives of the branch. Now you feel encouraged that these exports are very important to the European economy. Nevertheless, you receive strong critical statements from your own ranks: the EU Committee on Development accuses you of undermining their efforts and of destroying the economy of the respective African countries. Great sums of European development funds contributed to projects for supporting local poultry production, which has collapsed by now.

Arguments and Demands

From your perspective, the exports are a win-win-situation for all involved parties: In Europe, jobs are saved and the Africans receive cheap food. Because they have to focus less on surviving, they can work on improving their products and export, for example raw materials to the EU. The mutual reduction of trade barriers (like import duties and import limitations) is a must for this development.

For years, your committee has been negotiating an economic treaty with Ghana. Your goal for Ghana is to lower the import duties for over 80% of the products to zero, so that European firms can offer their goods cheaply on the Ghanaian market. After all, Ghana enjoys the same privilege the other way around, meaning that they barely have to pay duties for exports to the EU. You know that Ghana was heavily pressured so that the government would agree to the treaty. Among others the EU threatened to raise the import duties for Ghanaian products. The president and the parliament only agreed preliminarily to the treaty.

You do not feel responsible for the health problems caused by poultry consumption: It is not your fault that an unbroken cold chain does not exist there. That is the responsibility of the Ghanaians. You know though that the EU food law also applies to exports outside the EU but the staff of the European Poultry Association ensured you that their partners at the Ghanaian ports have sufficient refrigeration. Hence there is sufficiency by law: It demands that the meat should only be sold to partners who can provide for the preservation of the meat quality.

You feel personally bad for the many local poultry farmers going bankrupt but these are the rules of the market. The state should think about how it will improve the economy in order to be able to compete internationally. The EU works closely together with the World Trade Organization (WTO) and rules of the free market and world trade are valid for every member, including Ghana.

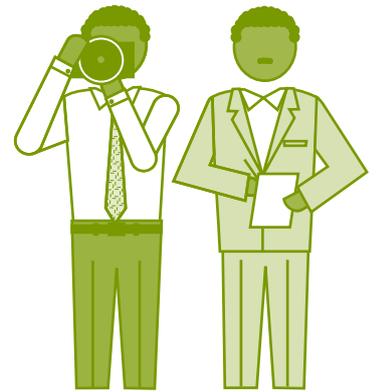
sheet 7

Press

You work for the biggest trans-regional daily newspaper in Ghana. For years, you have reported about the difficulties that were caused by imported poultry. In the last months, you put more effort into reporting about that issue and dedicated some cover stories to it.

Consider if you want to conduct interviews with the participants in the contact phase. Report also during the negotiations and write short articles and headlines about the current state of affairs. You can put your articles, headlines, pictures and illustrations on a pin board visible for everyone. In order to achieve greater attention, you can read the headlines aloud. Now and then, you will receive press statements of other groups – these you should also read aloud.

Today you will take part in the conference in order to report about the procedure and incidents. You can decide yourself, if you want to stay neutral or side with one of the groups of interest, if you want to report in a serious manner or sensationally.



sheet 8

Strategic Agenda



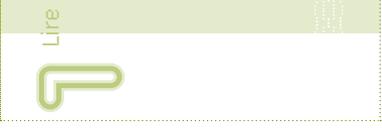
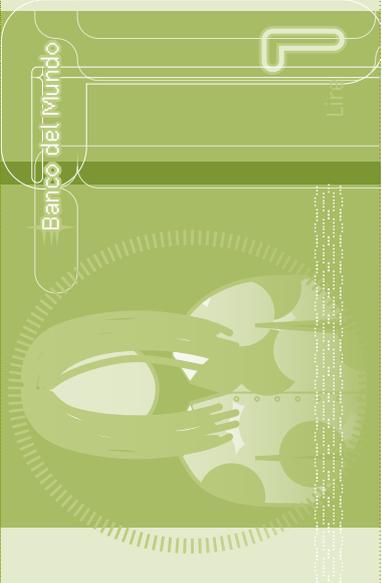
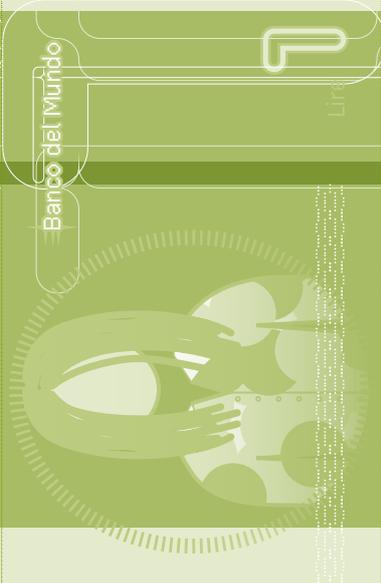
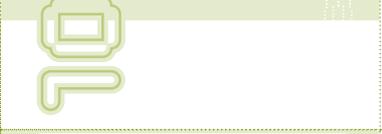
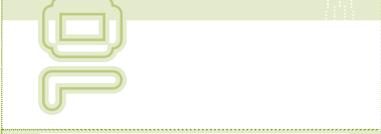
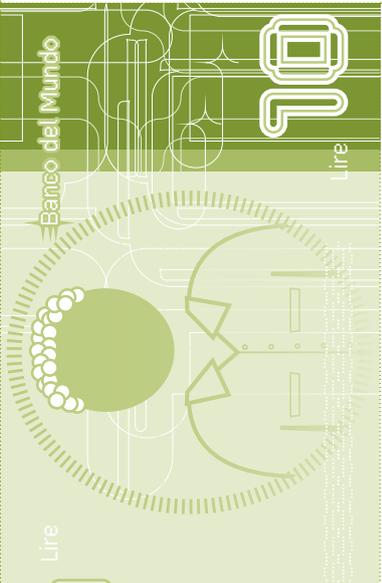
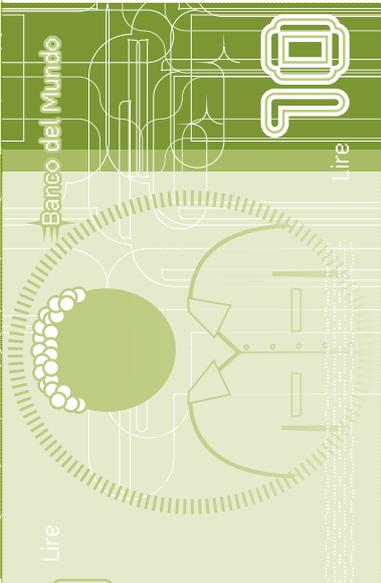
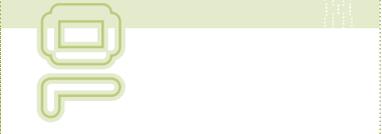
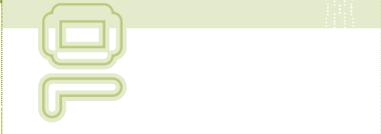
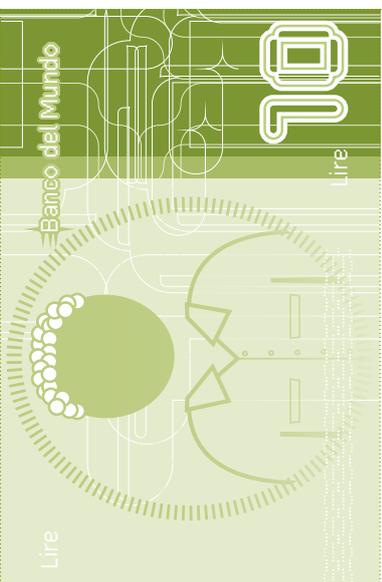
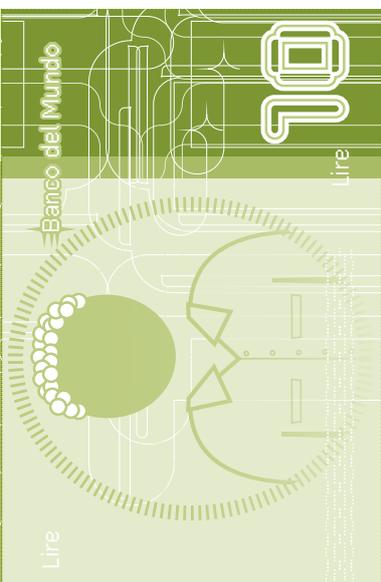
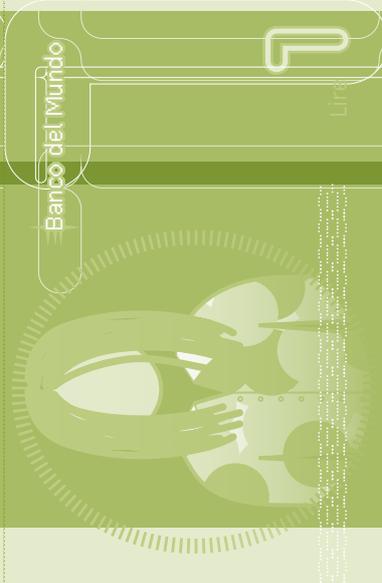
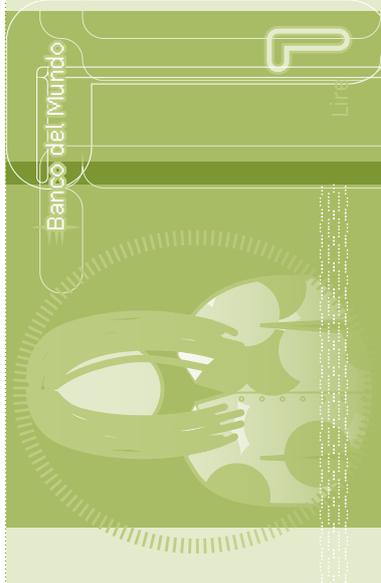
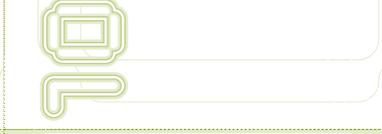
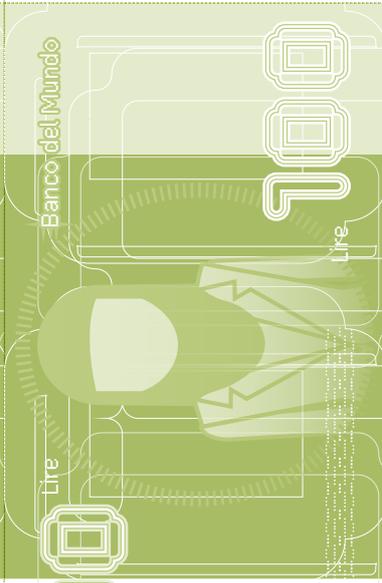
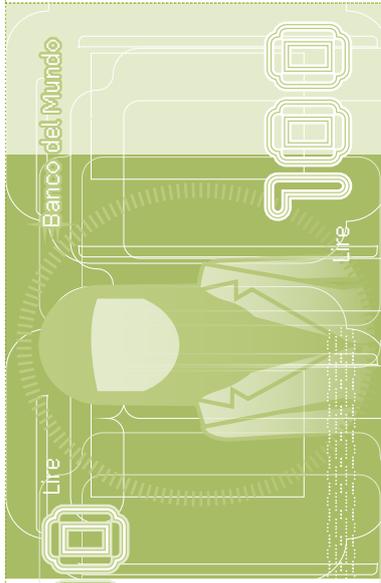
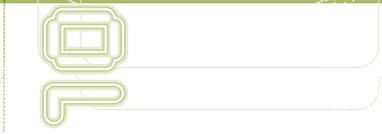
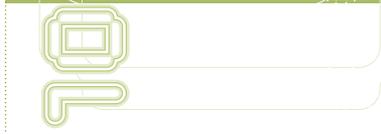
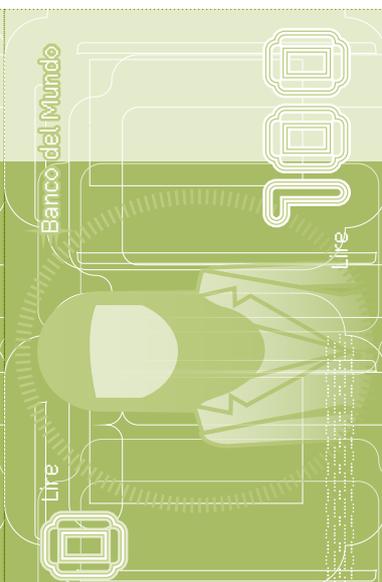
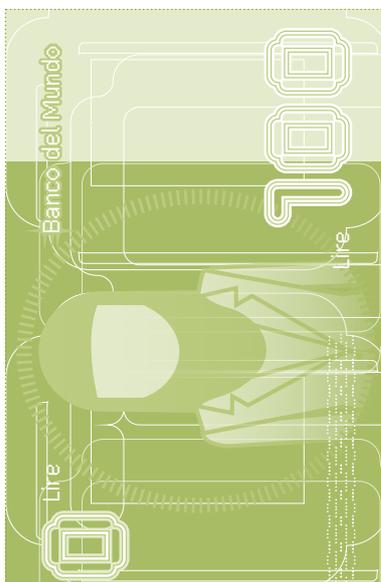
Think about a strategy and write down your ideas!
The following key questions should help you with that:

What are your goals?

Which good arguments do you have?

With whom could you ally?

Whom do you want to convince of your opinion?





Letter from the Ghanaian Government

To:



Letter from MFA! – Meat For All! Ghanaian Trade Association Pro Imported Poultry

To:



Letter from ENOUGH – Ghanaian Consumer Advisors Against Imported Poultry

To:



Letter from the Association of Ghanaian Poultry Farmers

To:



Letter from the EU Delegates of the Commission of Agriculture

To:



Letter from the Press

To:



Auswertung

Material

Computer mit Lautsprechern, Beamer, Powerpoint-Präsentation „Geflügelexporte nach Ghana“ (die gleiche wie für das gesamte Spiel, unter epiz@epiz-berlin.de auf Anfrage erhältlich), Flipchart / Tafel

Dauer

60 Minuten

Methode

Ratespiel, Kurzinputs, Diskussion, Filme

Auflösung des Rollenspiels

Kommunikationsanalyse

15 Minuten

In einem ersten Schritt wird das Spiel analysiert. Reihum darf sich jede Gruppe dazu äußern, welche Ziele sie verfolgt hat, mit wem sie gut oder schlecht zusammengearbeitet hat und was sie erreicht hat. Manchmal sind diese Runden sehr emotional aufgeladen. Achten Sie deswegen darauf, dass es nicht zu Streitereien kommt, die das Spiel fortsetzen. Weisen Sie darauf hin, dass das Spiel beendet ist und jede Gruppe bei der Auswertung zum Zuge kommt.

Rollenentlastung

10 Minuten

In einem zweiten Schritt wird die Rolle „ausgezogen“, die Verkleidung / Gruppenschilder werden abgelegt. An dieser Stelle empfiehlt sich eine Pause oder ein Bewegungsspiel.

Anschließend erfolgt die Rollenentlastung: Jede_r Teilnehmende bekommt die Möglichkeit, ganz persönlich zu sagen, wie er_sie sich in der Rolle gefühlt hat. Es sollte ebenfalls gesagt werden, wie man selbst zu der Problematik steht, um sich von der vorher gespielten Rolle abzugrenzen.

Diskussion Macht / Ungleichheit

15 Minuten

Verteilen Sie die Tischschilder der Planspielgruppen auf dem Boden des Raumes. Bitten Sie die Schüler_innen sich zu positionieren – betonen Sie dabei, dass die Teilnehmenden nicht mehr in ihren Rollen sind:

- Welche Gruppe hatte am meisten Macht?
- Von welcher Gruppe fanden Sie persönlich das Anliegen im Planspiel am wichtigsten?

Nach jeder Positionierung wird nachgefragt, wieso sich die Teilnehmenden zu dieser oder jener Gruppe gestellt haben. Meistens analysieren die Schüler_innen dadurch spontan die Machtverhältnisse im Spiel und diskutieren über Ungerechtigkeit und Verantwortung.

Realitätscheck**20 Minuten**

Im Realitätsabgleich steht die Frage im Mittelpunkt, welche Elemente des Planspiels der Realität entsprechen. Um es übersichtlich zu gestalten, kann die Auswertung in zwei Themenbereiche eingeteilt werden:

- Geflügel in Ghana
- Welthandel

Zu beiden Themenbereichen sind einige Aussagen jeweils in der Powerpoint-Präsentation vorbereitet. Zunächst sollen die Schüler_innen raten, ob die Aussagen stimmen oder nicht. Die geratene Antwort kann auch auf einem Flipchart visualisiert werden. Beim nächsten Klick erscheint in der Powerpoint dann Kreuz oder Häkchen. Hintergrundinformationen zu den einzelnen Fragen finden Sie im Anschluss an den Check.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten der Vertiefung:

- Sie gehen auf alle Punkte ein.
- Sie setzen eigene Schwerpunkte.
- Sie fragen die Schüler_innen, zu welchen Check-Fragen sie mehr wissen möchten.

Check: Geflügel in Ghana

Produzieren ghanaische Geflügelbauer_innen überhaupt noch selbst Geflügelfleisch?	✓
Gibt es den Verband ghanaischer Geflügelbauer_innen?	✓
Ist der Verzehr des importierten Fleisches in Ghana immer unbedenklich?	✗
Gibt es die Organisation GENUG?	✗

Detailauswertung**Produzieren ghanaische Geflügelbauer_innen überhaupt noch selbst Geflügelfleisch?**

Anfang der 1990er Jahre wurde der ganze Bedarf Ghanas mit Geflügelfleisch hauptsächlich aus dem eigenen Land gedeckt. Nach 1995 und Ghanas Beitritt zur Welthandelsorganisation (WTO) wurden große Mengen an Geflügelfleisch aus den USA, Brasilien und der EU importiert. Jedes Jahr wurde es mehr Importfleisch, teilweise verdoppelte sich die Menge sogar, wie z. B. der Geflügelfleischexport aus der EU in afrikanische Länder von 19.000 Tonnen 2011 auf über 42.000 Tonnen 2012 stieg. Die lokale Hähnchenproduktion in Ghana ist fast vollständig zusammengebrochen. Wer das Kapital hatte, ist auf Eierproduktion umgestiegen. Einige wenige mästen noch lokale Broiler, aber nur als Luxusangebot für die Oberschichten in der Hauptstadt Accra. Viele Geflügelbauer_innen gehen pleite, die Kosten sind zu hoch und die meisten haben das eigene Geld in ihre Produktion gesteckt. Die Farmer bekommen außerdem kaum noch Kredite, und diese haben dann sehr hohe Zinsen. Ghanas Geflügelbauer_innen haben nur noch einen Marktanteil von zehn Prozent im eigenen Land.



Filmtipp

Hühnerwahnsinn

[youtube.com » Hühnerwahnsinn](https://www.youtube.com/watch?v=...)

Hier werden einzelne Schicksale von Geflügelbäuer_innen deutlich, die ihre Existenzgrundlage verloren haben. Das hilft, den Schüler_innen zu veranschaulichen, dass die Importe in der Realität verheerende Folgen haben und dass ganz konkrete Menschen davon betroffen sind. Der Film ist insgesamt zu lang, aber der relevante Ausschnitt ist in der Präsentation verlinkt.

Gibt es den Verband ghanaischer Geflügelbäuer_innen?

Ja. Die Ghana National Poultry Farmers Association setzt sich für die Interessen der Geflügelproduzent_innen in Ghana ein und fordert Einfuhrquoten für das Importfleisch, massive Zollerhöhungen sowie Förderprogramme für die einheimische Geflügelindustrie. Sie haben erkannt, dass ein Importverbot nicht mehr funktionieren würde, da es Jahre dauert, bis die lokalen Geflügelzüchter_innen wieder Vertrauen finden um zu investieren.

Ist der Verzehr des importierten Fleisches in Ghana immer unbedenklich?

Nein. In vielen Fällen sind die importierten Fleischteile von Salmonellen oder anderen Bakterien befallen. Der Befall entsteht durch die nicht geschlossene Kühlkette vor Ort und birgt Gesundheitsrisiken für alle Konsument_innen. In Kamerun beispielsweise wurden entsprechende Studien durchgeführt, die befanden, dass über 80 % der untersuchten Hähnchenteile nicht für den menschlichen Verzehr geeignet waren. Es wird vermutet, dass die Situation in Ghana ähnlich ist. Viele Berichte von Ärzt_innen und Krankenhäusern in Accra bestätigen diese Umstände.

Gibt es die Organisation GENUG?

Nein. Es gibt aber einige NGOs (Nicht-Regierungsorganisationen) in Ghana, die sich mit dem Thema beschäftigen. Die Ecumenical Association for Sustainable Agriculture and Rural Development (ECASARD) zum Beispiel ist eine non-profit-Organisation, dessen Ziel es ist, die Nahrungsproduktion im Land auszuweiten und ländliche Armut zu verringern, in dem Technologien gefördert werden, die nachhaltig, sozial gerecht, kulturell akzeptiert und umweltschonend sind. Zusammen mit anderen Organisationen haben sie das FoodSPAN (Food Security Policy and Advocacy Network in Ghana) gegründet: Sie engagieren sich u. a. dafür Geflügelimporte zu verringern. Sie üben Druck auf die Regierung aus, damit die Zölle erhöht werden und machen sich stark für die lokale Produktion und den Konsum von regionalen Lebensmitteln.

Den Aufruf zur Boykottaktion wie in der Rollenkarte von GENUG hat es so noch nicht in Ghana gegeben. In Kamerun z. B. hat eine Boykott- und Aufklärungskampagne dazu geführt, dass die Regierung tatsächlich ein Importverbot durchgesetzt hat.

Check: Welthandel

Gibt es die Welthandelsorganisation (WTO)?	✓
Können die Europäische Union (EU) und die Welthandelsorganisation (WTO) Ghana verbieten, Zölle (Einfuhrgebühren) zu erhöhen?	✗
Können EU und WTO Ghana daran hindern Zölle zu erhöhen?	✓
Gibt es die Organisation „Fleisch für alle“?	✗

Detailauswertung**Gibt es die Welthandelsorganisation (WTO)?**

Die Welthandelsorganisation (World Trade Organization = WTO) ist eine internationale Organisation, die 1994 aus einer vorhergegangenen Vereinigung gegründet wurde. Die WTO regelt die Handels- und Wirtschaftsbeziehungen weltweit. Ziel der WTO ist der Abbau von Handelshemmnissen und somit die Einführung des internationalen Freihandels. Zudem ist sie zuständig für die Streitschlichtung bei Handelskonflikten. Kritische Stimmen beklagen die Nichtbeachtung von Umweltauflagen in der Praxis der WTO, den großen Einfluss transnationaler Konzerne auf die WTO, mangelnde Transparenz und vor allem die negativen Auswirkungen des liberalisierten Welthandels auf Länder des Globalen Südens. Einige nationale Ökonomien von Ländern des Globalen Südens sind nicht stark genug, um in einem freien Welthandel mit starken Wirtschaftsnationen zu konkurrieren. Verschiedene internationale Abkommen wie das „Economic Partnership Agreement“ der EU mit u. a. einigen westafrikanischen Ländern verbieten beispielsweise den südlichen Staaten, ihre Märkte vor den subventionierten Produkten aus der EU zu schützen (z. B. durch Zollerhöhung).

**Filmtipp**

WissensWerte – Welthandel
[youtube.com/watch?v=Zkilo5PMLDU](https://www.youtube.com/watch?v=Zkilo5PMLDU)

An dieser Stelle können Sie den 8-Minütigen Infofilm zum Thema WTO und Welthandel zeigen. Dieser Film greift unser Beispiel mit den Geflügelexporten von Deutschland nach Ghana auf. Hier wird die Rolle der Subventionen genauer erklärt und die Geflügelexporte in den globalen Handelskontext gebracht. Außerdem wird weltweiter Rohstoffhandel thematisiert sowie die Fairtrade-Bewegung. Die Organisation WTO und damit verbundene Dimensionen sind teilweise sehr abstrakt – entscheiden Sie je nach Gruppe, ob Sie den Film anwenden wollen oder nicht.

Können die Europäische Union (EU) und die Welthandelsorganisation (WTO) Ghana verbieten, Zölle (Einfuhrgebühren) zu erhöhen?

Nein. Ohne weiteres ist es der EU und der WTO nicht möglich, Ghana und anderen westafrikanischen Staaten zu verbieten, die Zölle zu erhöhen. Keine Regierung kann gezwungen werden, einen Vertrag zu unterschreiben. Seit 2000 verhandelt die EU mühsam mit den AKP-Staaten (Afrika-Karibik-Pazifik-Staaten) die sogenannten Economic Partnership Agreements (EPAs). Die EPAs sollen Freihandelszonen zwischen der EU und den jeweiligen Ländern schaffen. Darin wird festgelegt, dass diese Länder ihre Märkte bis zu über 80 Prozent für europäische Importe öffnen und schrittweise Zölle und Gebühren abschaffen müssen. Im Gegenzug sollen sie – wie bereits seit Jahrzehnten – weiterhin zollfreien Zugang zu europäischen Märkten erhalten. Das Argu-

ment der EU ist nach wie vor: Nur ein freier Markt mache Afrika wettbewerbsfähig. Dabei zeigen mehrere Studien, dass Afrikas Märkte für einen solchen Wettbewerb zu schwach sind. Eine Vorform des EPA (Interimabkommen) zwischen Ghana und der EU wurde 2007 unterschrieben. Die Umsetzung dessen sowie die Ratifizierung des endgültigen EPA hängen von den europäischen und westafrikanischen Parlamenten ab und werden einige Zeit dauern. Sobald die Umsetzung angekurbelt wird und diese Abkommen endgültig unterschrieben sind, ist Ghana in der Pflicht, die Zölle für 80 Prozent der Güter aus der EU zu senken.

Die Einrichtung von Importverboten ist tatsächlich nach WTO-Recht nicht erlaubt. Die EU könnte Ghana für ein Importverbot von gefrorenem Geflügelfleisch bei der WTO verklagen, und sie bekäme wahrscheinlich Recht.

Können EU und WTO Ghana daran hindern, Zölle zu erhöhen?

Ganz eindeutig. Es gibt viele Beispiele dafür, dass die EU Druck auf Länder ausübt, die sich gegen bestimmte Abkommen oder Maßnahmen wehren. In Ghana gab es seit Beginn der Geflügelimporte starke Proteste von Bäuer_innen und Verbraucher_innen im Land. Im Jahr 2003 erwirkten sie einen Parlamentsbeschluss für eine Zollerhöhung. Zur gleichen Zeit verhandelte Ghana mit dem IWF (Internationaler Währungsfond) und der Weltbank über einen wichtigen Kredit. Die Nichtumsetzung der Zollerhöhung wurde zu einer der Bedingungen für diese Kreditvergabe gemacht. Somit wurde der Beschluss in Ghana nicht durchgesetzt. Die EU unterstützte die Position des IWF und der Weltbank.

Kenia z.B. wollte das EPA zunächst nicht unterschreiben, da sie Sorge um die Aufrechterhaltung der heimischen Wirtschaft hatten. Dann machte die EU Druck und verhängte Zölle von acht bis über dreißig Prozent auf wichtige kenianische Exportgüter. Wenige Wochen später unterschrieb die kenianische Regierung das Freihandelsabkommen. Wenige Länder wie Senegal, Nigeria und Kamerun können sich seit Jahren erfolgreich gegen die Geflügelimporte wehren, hauptsächlich weil ihre internationalen Handelspartner auf sie angewiesen sind, beispielsweise als Erdöllieferant oder in der Terrorbekämpfung.

Gibt es die Organisation „FFA – Fleisch für alle“?

Nein. Es gibt auch keinen vergleichbaren Zusammenschluss in Ghana – es wäre ziemlich unrealistisch, dass Marktverkäufer_innen, Händler_innen und Importunternehmen einer gemeinsamen Interessensvertretung angehören. Sie profitieren zwar alle von dem Importgeflügel, aber auf unterschiedliche Weise. Die Importunternehmen verdienen mit Abstand am meisten daran. Im Jahr 2008 nutzten sie sogar die weltweite Nahrungsmittelkrise und erhöhten ihre Verkaufspreise in Ghana, obwohl der Einkaufspreis für sie der gleiche blieb. Inzwischen ist u. a. dadurch der Preis der Hähnchenteile gar nicht mehr viel billiger als es die einheimischen Hähnchen vor den Geflügelimporten waren. Allerdings würden die Preise sicher wieder gesenkt werden, wenn die einheimische Geflügelindustrie einen Wiederaufbau starten würde. Nichtsdestotrotz ist es wichtig zu erwähnen, dass es auch Gruppen in Ghana gibt, die von dem Import profitieren und Vorteile darin sehen.



Tipp

Song „On signe pas“ von einem senegalesischem Rapperkollektiv um Didier Awadi
youtube.com/watch?v=wo8orADPQnk

Im Jahr 2007 hat ein Rapperkollektiv um den berühmten Didier Awadi aus dem Senegal einen Song gegen die Wirtschaftsabkommen (EPAs) gemacht mit dem Titel „On signe pas“ (Wir unterschreiben nicht). In dem Video werden auch Plakate und Demonstrationen gegen dieses Abkommen gezeigt. Hier kann außerdem herausgearbeitet werden, was der Kolonialismus mit den aktuellen Entwicklungen zu tun hat. Es gibt auch noch eine kleine Dokumentation zur Entstehung des Songs auf Französisch: youtube.com/watch?v=CfQnlDP4JD8.

Die Schüler_innen können sehen, dass die Bevölkerung einiger westafrikanischer Länder und vor allem auch junge Künstler_innen sich massiv gegen neokoloniale Maßnahmen engagieren.

Der Song ist in Wolof, Französisch und Englisch und bietet eine tolle Grundlage, um das Thema mit den Schüler_innen zu besprechen. Den Text finden Sie auf der folgenden Seite als Kopiervorlage.

Im Song angesprochene Themen:

- Freihandelsabkommen
- Flucht und Migrationsbewegungen
- (Neo-)Kolonialismus
- Übermacht der EU



On signe pas – Wir unterschreiben nicht Didier Awadi feat. Bouba Mendy Kirikou 2007

On signe pas
We won't sign it now
Oh God, Africa!
On signe pas
We won't sign it now
On signe pas

Wir unterschreiben nicht
Wir unterschreiben es jetzt nicht
Oh Gott, Afrika!
Wir unterschreiben nicht
Wir unterschreiben es jetzt nicht
Wir unterschreiben nicht

On signe pas
On ne veut pas
Celui qui le signe
Accepte sa mort
Tu tueras ton peuple
Tu tueras les pauvres
Signer A.P.E.
Tuera les paysans
Tuera les éleveurs
Tuera les pêcheurs
Tuera les commerçants
Voyez comment la vie est dure
Celui qui le signe
Sera responsable des
conséquences de son pays

Wir unterschreiben nicht
Wir wollen nicht
Derjenige, der unterschreibt
Akzeptiert seinen Tod
Du wirst dein Volk töten
Du wirst die Armen töten
Das unterzeichnete EPA*
Wird die Bauern töten
Wird die Viehzüchter töten
Wird die Fischer töten
Wird die Händler töten
Seht, wie schwer das Leben ist
Derjenige, der unterschreibt
Wird verantwortlich für die
Konsequenzen für sein Land sein

2x Nous prendrons tous la pirogue
Personne ne restera au Sénégal

Wir werden den Einbaum** nehmen
Niemand wird im Senegal bleiben

Ils nous avaient demandés de
rester chez nous
Ils reviennent pour piller chez nous
Ils nous avaient demandés de
rester chez nous
Aujourd'hui
Ils reviennent pour détruire chez nous

Sie haben uns aufgefordert,
bei uns zu bleiben
Sie kommen wieder, um uns auszurauben
Sie haben uns aufgefordert,
bei uns zu bleiben
Heute
Kommen sie wieder, um uns
zu zerstören

2x On signe pas
We won't sign it now
Oh God, Africa!

Wir unterschreiben nicht
Wir unterschreiben das jetzt nicht
Oh Gott, Afrika!

On signera pas tes accords
de la mort
On signera pas notre propre
décret de mort
On signera pas la sentence
de la mort
Proposée par l'Europe
Pour nous conduire à la mort

Wir unterschreiben dein
Todesabkommen nicht
Wir unterschreiben unseren eigenen
Todesbeschluss nicht
Wir unterschreiben das
Todesurteil nicht
Von Europa beantragt
Um uns in den Tod zu treiben
Dieses Ding unterschreiben bedeutet den
Tod der Bauern

Signer ce truc, c'est
la mort des paysans
Signer ce truc, c'est
la mort des artisans
Signer ce truc, c'est
la mort du commerce
L'industrie qui balbutie
Morte avant qu'elle
ne naisse
C'est hypocrite que tu dises
Restez chez vous
Quand t'as pillé
les trésors
Qu'on a chez nous
C'est hypocrite que tu dises
Restez chez vous
Et tu demandes le marché
Qu'on a chez nous
On nous impose de l'Europe
Un seul point de vue
Et on s'en fout de l'Afrique
De son point de vue
On nous divise
Nous éloigne de nos frères

Le marché triangulaire
C'était des partenaires

2x On signe pas
We won't sign it now
Oh God, Africa

Do you really wanna kill
the economy
Do you really wanna kill
the industry
Do you really wanna kill
our fishermen
No man
You won't kill our
country men
Do you remember the days
of slavery
Thy type of deals in the days
of slavery
Once again
You wanna break our unity
Stop now
We won't sign it

3x On signe pas
We won't sign it now
Oh God, Africa

A.P.E. – Arnaques, Pillages, Esclavagistes

Dieses Ding unterschreiben bedeutet
den Tod der Handwerker
Dieses Ding unterschreiben bedeutet
den Tod des Handels
Die Industrie, die vor sich hin stammelt
Tot, noch bevor sie sie ihren
Anfang nimmt
Es ist heuchlerisch, wenn du sagst
Bleibt bei euch
Nachdem du die Schätze
geplündert hast
Die wir besitzen
Es ist heuchlerisch, wenn du sagst
Bleibt bei euch
Und du verlangst den Markt
Den wir besitzen
Europa zwingt uns
Eine einzige Meinung auf
Und man kümmert sich nicht um Afrika
Um seine Meinung
Man spaltet uns
Und entfernt uns von unseren Brüdern

Der Dreieckshandel***
Das waren Partner

Wir unterschreiben nicht
Wir unterschreiben es jetzt nicht
Oh Gott, Afrika

Wollt ihr wirklich
Die Wirtschaft töten
Wollt ihr wirklich
Die Industrie töten
Wollt ihr wirklich
Die Fischer töten
Nein, man
Ihr werdet unsere Landsleute
nicht töten
Erinnert ihr euch an die Zeit
der Sklaverei
Die Art von Deals in der Zeit
der Sklaverei
Wieder einmal
Wollt ihr unsere Einheit zerbrechen
Hört jetzt auf
Wir werden es nicht unterschreiben

Wir unterschreiben nicht
Wir unterschreiben es jetzt nicht
Oh Gott, Afrika

E. P. A. – Abzockerei, Plünderungen,
Sklavenhalter



* EPA – Economic Partnership Agreement (dt. Wirtschaftspartnerschaftsabkommen / WPA): von der EU gefördertes Abkommen über Freihandelszonen zwischen der EU und den 78 AKP (Afrika, Karibik, Pazifik)-Staaten

** Boot aus einem ausgehöhlten Baumstamm; ein verbreiteter Bootstyp bei indigenen Völkern

*** Warenhandel zwischen Europa, Afrika und Amerika in der Frühen Neuzeit (17. – 19. Jh.). Geregelt wurden darüber die Verteilung der Sklaven an die Kolonien in (Nord)Amerika, die Versorgung Europas mit den Produkten aus den Kolonien und die Belieferung Afrikas mit den europäischen und amerikanischen Produkten.

Zitate aus der Dokumentation zur Entstehung des Liedes:

« C'est accord-là, c'est juste pour dire que, voilà, < vous êtes rien >, quoi, tu vois, < vous êtes rien, et vous ne présentez rien dans le commerce international. On vient chez vous, on vient s'imposer et ne faites rien, quoi >. Donc, pour moi, c'est ... il n'y a pas de négociation, quoi. On doit faire des choses et ça doit commencer par nous-mêmes, par les Sénégalais, les Burkinabè, les Gabonais, tout le monde doit agir par rapport à cette question-là. » (1:20 – 1:47)

„Dieses Abkommen ist nur da, um zu sagen: ‚Ihr seid nichts‘, verstehst du, ‚Ihr seid nichts und ihr bedeutet nichts im internationalen Handel. Wir kommen zu euch, wir werden euch zwingen und ihr macht [am besten] nichts‘. Also, für mich gibt es keine Verhandlungen. Wir müssen was tun und das muss bei uns selbst beginnen, bei den Senegalesen, den Burkinern, den Gabunern, alle müssen in dieser Frage handeln.“

« On n'est pas pauvres, on est appauvris et c'est eux qui nous ont appauvris. » (2:22 – 2:25)

„Wir sind nicht arm, wir sind verarmt, und sie sind es, die uns verarmt haben.“

Geflügel zubereiten

Material

Kochbücher / Internet, Tafel / Flipchart

Dauer

120 Minuten

Methode

Positionierungsdiskussion, Brainstorming, Erstellen einer Speisekarte

Nun, da sich die Schüler_innen im Planspiel sowohl in die Situation eingefühlt haben, als auch erfahren haben, wie die Realität aussieht, ist es wichtig die eigene Position in dem Themenkomplex zu finden. Wie stehe ich dazu? Was hab ich damit zu tun? Wie kann ich durch mein Handeln etwas bewirken? Was hat das mit meinem Berufsalltag zu tun?

Zunächst sollen die Teilnehmenden die eigene Position reflektieren, indem die sie sich zu bestimmten Aussagen positionieren und anschließend diskutieren. Die Lehrkraft liest eine Aussage vor: Wer zustimmt, stellt sich an ein Ende des Raumes, und wer nicht zustimmt, an das andere Ende des Raumes. Fragen Sie einzelne Schüler_innen nach Gründen für ihre Meinung und ermöglichen Sie eine Diskussion.

- Ich habe schon mal ein anderes Teil vom Huhn gegessen als Brust oder Keule.
- Wir als fleischverarbeitende und -verkaufende Berufe haben eine Verantwortung für unseren Fleischkauf.
- Die deutsche Wirtschaft sollte aufhören, Geflügelreste nach Westafrika zu exportieren.
- ...

Nun geht es darum, was man als einzelne Person und als berufstätige Person konkret machen kann. Dazu können sich die Schüler_innen in Kleingruppen zusammenfinden und Ideen sammeln, die dann in einer Mindmap am Flipchart / Tafel zusammengetragen werden. Was kann ich tun? Einige Ideen:

- Ganze Hühner kaufen / verarbeiten
- Betriebe / Schlachthöfe befragen, was mit ihren Resten geschieht (Es gibt Betriebe, die die Reste anderweitig verarbeiten und nicht exportieren.)
- Öffentlichkeitsarbeit machen (Werbestrategie entwickeln, negative Folgen der Exporte anprangern, sich in entsprechenden Organisationen und Vereinen engagieren)

Um dem Berufsalltag näherzukommen, sollte hier noch genauer auf den Aspekt der Verwendung eines ganzen Huhns eingegangen werden. Die Teilnehmenden sollen sich in Kleingruppen zusammenfinden und Angebote für die Frischetheke, bzw. eine Speisekarte erstellen, die ernährungsphysiologische Aspekte und unterschiedliche Garmethoden berücksichtigt. Die Speisekarte soll Vor- und Hauptspeisen enthalten und ein besonderer Fokus soll darauf liegen, möglichst das ganze Tier zu verarbeiten.

Impressum

Herausgeber

EPIZ e.V.
Zentrum für Globales Lernen in Berlin
Schillerstraße 59
10627 Berlin
030 692 64 19
www.epiz-berlin.de

Evangelische Berufsschularbeit /
Jugendbildungsstätte Haus Kreisau
Sakrower Kirchweg 79
14089 Berlin
030 36 50 02-0
www.haus-kreisau.de

OberStufenZentrum Dahme-Spreewald
Brückenstr. 40
15711 Königs Wusterhausen
Telefon 03375 262860
osz-lds-kwh1@t-online.de

Brillat-Savarin-Schule
Oberstufenzentrum Gastgewerbe
Buschallee 23 a
13088 Berlin
030 96 24 85 0
sekretariat@osz-gastgewerbe.de

Autor_innen

Silvana Kröhn
Annarina Kemnitz

Redaktion

Silvana Kröhn

Übersetzung

Catherine Srouf Kolundzic, Katinka Gerlach,
Annarina Kemnitz, Sebastian Stegmann

Design, Layout und Illustrationen

Nayeli Zimmermann
www.nayelizimmermann.com

Erschienen

August 2016
1. Auflage

Das Projekt FairArbeiten – Globales Lernen für die berufliche Bildung wird mit Unterstützung der Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung, von Brot für die Welt / Evangelischer Entwicklungsdienst sowie ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung durchgeführt.

Wir bedanken uns für die finanzielle Unterstützung. Auch bedanken wir uns herzlich bei Referent_innen, Lehrkräften und Praktikant_innen, v.a. bei Anne Schorsch, für das konstruktive Feedback zu den einzelnen Übungen.

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein das Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationszentrum e.V. – EPIZ verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Angebote des EPIZ

Weitere EPIZ-Materialien für Lebensmittelverarbeitende Berufe

Für Lebensmittelverarbeitende Berufe hat EPIZ bereits drei Unterrichtsmaterialien veröffentlicht. Sie finden alle Broschüren zum Download auf unserer Webseite: epiz-berlin.de > Rubrik Publikationen. Die gedruckten Exemplare können Sie gerne bei uns bestellen. Sie kosten je 5 Euro zzgl. Versand (für das Arbeitsheft je Klassensatz).

BERUFE GLOBAL

G+ Einladung zum Leichenschmaus

24 Seiten, 2013

Das Arbeitsheft ist in Kooperation mit dem Berliner Oberstufenzentrum Gastgewerbe entwickelt worden. Die Rahmenhandlung besteht aus einem Mordfall: Einer der Manager einer Restaurantkette wurde ermordet. Die Schüler_innen schlüpfen in die Rollen von Mitarbeiter_innen, verfolgen die Berichterstattung zum Mord und lösen dabei Aufgaben rund um die Themen Nachhaltigkeit und Globalisierung. Denn wie sich herausstellt, wollte der Manager den Betrieb auf nachhaltiges Wirtschaften umstellen. Aber wer hat ihn nun umgebracht? War es die globalisierungskritische Aktivistin, die Marketingfirma, ein Aktionär oder gar die geldgierige Witwe? Im Live-Krimi finden die Schüler_innen es am Ende heraus und wiederholen dabei Argumente zum Themenkomplex nachhaltiges Wirtschaften.

Das Arbeitsheft gibt es digital auch in Englisch, download auf epiz-berlin.de.



G+ Backen

80 Seiten, 2012

Das Bäckereiwesen befindet sich in einem tiefgreifenden Umbruch: Immer mehr kleine Familienbäckereien weichen Backshops und großen Ketten. Globale Wertschöpfungsketten und internationaler Preiskampf machen dies möglich. Das Unterrichtsmaterial zeigt Wege auf, dies im Unterricht zu thematisieren und Alternativen aufzuzeigen. Das Heft besteht aus drei Bausteinen:

- Getreide (Getreidepreise, Anteil lokaler Bäckereien, was können Bäckereien tun?)
- Gewürze (Herkunft Backgewürze, Faire oder Bio-Gewürze, Mehrkosten?)
- Verpackungen (Nachhaltigkeit in der Bäckerei, Ökobilanz gängiger Verpackungsarten, nachhaltige Verpackungen)



G+ Soja – eine Bohne für Trog und Teller

Eine Planspieleinheit über den Anbau von gentechnisch veränderten

Sojapflanzen in Brasilien in zwei Niveaustufen

70 Seiten, 2014

Wer glaubt, in Europa wird noch kein genverändertes Saatgut verwendet und deshalb hätten diese Produkte mit uns nichts zu tun, wird überrascht. Denn längst füttern deutsche Landwirt_innen ihre Tiere mit genveränderten Futtermitteln – vornehmlich Soja. Dieses Soja wird zu einem erheblichen Anteil aus Brasilien und Argentinien importiert. Dort kurbelt es nicht nur die Wirtschaft an, sondern verstärkt auch die Abholzung, die Vertreibung indigener Völker und die Verschmutzung der Umwelt. Die Broschüre, herausgegeben in Kooperation mit der Berliner Carl-Legien-Schule, umfasst zwei Module: Im Planspiel „Mord in Mato Grosso do Sul“ schlüpfen die Teilnehmenden in die Rollen der brasilianischen Regierung, Landwirt_innen sowie Indigenen und erfahren die Komplexität des Themas. In der Auswertung kommen unter anderem Handlungsmöglichkeiten im Lebens- und Berufsalltag der Schüler_innen zur Sprache. Das zweite Modul „Mord in Brasilien“ beinhaltet das gleiche Planspiel für Schüler_innen mit Schwierigkeiten in den Bereichen Konzentration, Abstraktion und Lesekompetenz.



Veranstaltungsangebote des EPIZ

Bundesweite Fortbildungen

Bundesweit bietet EPIZ für Lehrkräfte und Multiplikator_innen (z. B. aus Nicht-regierungsorganisationen) Fortbildungen zu unseren Unterrichtsmaterialien an. Das Programm stimmen wir individuell mit Ihnen ab. Die Fortbildungen dauern mindestens vier Stunden. Jedoch bieten die Materialien genügend Inhalt und Methodenvorschläge, um sich zwei Tage damit eingehend zu beschäftigen. Gerne präsentieren wir unsere Materialien auf Fachtagungen, Arbeitstreffen und Konferenzen.

Vernetzung und Erfahrungsaustausch

Wir suchen bundesweit den fachlichen Austausch zum Globalen Lernen und arbeiten in entsprechenden Gremien mit. Ein- bis zweimal im Jahr veranstalten wir beispielsweise das „Café Berufe Global“, zu dem wir herzlich alle Lehrkräfte zum informellen Austausch einladen. Wir beraten und unterstützen Organisationen in anderen Bundesländern bei der Etablierung des Globalen Lernens in der Berufsausbildung und entwickeln, teilweise in Kooperation mit anderen Bildungsanbietern, regelmäßig didaktische Broschüren oder Fachveröffentlichungen.

EPIZ Mediothek

EPIZ verfügt über eine spezialisierte Mediothek mit pädagogisch-didaktischen und informativen Materialien zu Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas, zu Nord-Süd-Beziehungen und zum Globalen Lernen: Bücher, Zeitschriften, DVDs, Planspiele, CD-ROMs sowie Themenkoffer und alle Hefte der Reihe G+ Berufe Global. Öffnungszeiten für Ausleihe und Rückgabe: Di und Do 15 –18 Uhr
www.epiz-berlin.de/?Mediothek

Veranstaltungen mit Auszubildenden

Sie sind eine Berliner Schule oder machen eine Klassenfahrt nach Berlin? EPIZ bietet berufsspezifische Veranstaltungen für Auszubildende an. Die Veranstaltungen knüpfen an berufsrelevante Fragestellungen und der Erfahrungswelt junger Erwachsener an. Produkte und Wertschöpfungsketten werden aus globalen Perspektiven kritisch beleuchtet.

Gestaltungskompetenz

Die Workshops zielen darauf ab, die Auszubildenden in der Entwicklung ihrer persönlichen und beruflichen Gestaltungskompetenz zu fördern und mit ihnen die Umsetzbarkeit der nachhaltigen Ansätze in ihrem persönlichen und beruflichen Umfeld zu diskutieren.

Interaktive Vermittlung

Bei den interaktiv angelegten Veranstaltungen werden die Themen von den Teilnehmenden durch Planspiele, Diskussionsrunden, eigene Recherche und Gruppenarbeiten selbst erarbeitet. Kurze Input-Vorträge runden die Veranstaltung ab. Mit den interaktiven Methoden sollen neben den kognitiven Kompetenzen auch die sozialen Kompetenzen der Berufsschüler_innen angesprochen und gefördert werden.

Laden Sie uns an Ihre Schule/in Ihren Betrieb ein oder kommen Sie zu uns ins EPIZ.



Die Greenpeace-Mitarbeiterin Raviro Gundani aus Zimbabwe protestiert gegen einen spanischen Trawler.
© Christian Aslund / Greenpeace

Das Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationszentrum EPIZ e.V. Berlin ist ein Zentrum für Globales Lernen. Die Reihe G+ bietet Unterrichtsmaterialien für die berufliche Bildung, die motivieren, sich mit Globalisierung konstruktiv auseinander zu setzen, komplexe Prozesse wie Wertschöpfungsketten und Migration zu verstehen und diese im Berufsleben positiv zu gestalten.

Den eigenen Beruf aus einer neuen Perspektive sehen.
Globale Bezüge herstellen. Zusammenhänge erkennen.
Verantwortungs- und vorurteilsbewusst handeln.
Die Umwelt schonen. Sozialstandards einhalten.
Die eigene Zukunftsfähigkeit sichern.

Die Hefte der Reihe orientieren sich an Rahmenlehrplänen und Ausbildungsverordnungen.
Sie sind berufsrelevant und für den schnellen Einsatz didaktisch aufbereitet. Alle Materialien sind erfolgreich getestet und gemeinsam mit Expert_innen aus der Branche erarbeitet.